

PERSÖNLICH

Am Regionalspital Surselva in Ilanz feiern im September zwei Mitarbeiterinnen ein Dienstjubiläum. **Manuela Mittner-Mirer**, Personalwesen, kann auf 20 Jahre zurückblicken. **Antonia Maria Lombris**, Hausdienst, feiert das 10-Jahr-Arbeitsjubiläum. Die Geschäftsleitung und Mitarbeitende danken für den unermüdlichen Einsatz der Jubilarinnen und wünschen weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Arbeit am Regionalspital Surselva.

Tage der «Panera» sind gezählt

Die offiziell **höchste Fichte der Schweiz**, «La Panera» in Luven, stirbt plötzlich rasant schnell ab. Der knapp 48 Meter hohe Baum soll noch diesen Winter gefällt werden.

ILANZ/GLION Der kommunale Forstdienst machte die Entdeckung vor drei bis vier Monaten, praktisch gleichzeitig stellten es auch Leute aus Luven fest: Die «Panera» auf der Wiese Bual unweit des Dorfs verfärbt sich von der Spitze her braun. Josef Dietrich, Leiter des Forstbetriebs von Ilanz/Glion, bestätigt nun einen Bericht der romanischen Nachrichtenagentur ANR: Die höchste Fichte der Schweiz stirbt ab. «Es ist rasant gegangen. Inzwischen sind zwei Drittel des Baums verfärbt», so Dietrich. Der Grund dafür stehe nicht fest, er vermute aber, dass die fast 48 Meter hohe Fichte primär das Ende ihrer Lebenszeit erreicht habe. Sekundär könnten natürlich auch andere Schadursachen wie der Borkenkäfer einen zusätzlichen Einfluss haben.

Klar ist auch: Der national bekannt gewordene Baum muss aus Sicherheitsgründen weg. «Er wird im Lauf des Winters gefällt», erklärt Dietrich. Ganz so einfach werde das angesichts der Ausmasse der vermutlich etwa 250 Jahre alten Fichte nicht sein – sie ist auf Brusthöhe fast 1,80 Meter dick und hat



Bereits ist die «Panera» auf rund zwei Dritteln ihrer Höhe verfärbt. (FOTO AUGUSTIN BEELI/ANR)

einen Umfang von über 5,8 Metern. «Es wird schon ein Kraftakt sein», meint Dietrich. «Es braucht sicher spezielle Motorsägen mit langem Schwert.» In der Surselva seien Stammdurchmesser bis etwa zur Hälfte der «Panera» nicht unüblich, aber zur Rekordfichte gebe es nichts Vergleichbares. Es werde auch nicht einfach sein, den Stamm nachher zu rüsten und in der Sägerei einzuschneiden. Noch sei das Holz aber brauchbar – das Volumen wird auf 40 Kubikmeter geschätzt. «Eventuell lassen wir aus dem Stamm eine Scheibe schneiden fürs Museum oder für das Dorf.»

Eine neue «Panera» soll heranwachsen

Die Bevölkerung aus Luven werde beim Fällen des Baumes vermutlich dabei sein können, so Dietrich. In Luven ist es zur Tradition geworden, sich an Silvester unter der «Panera» zu treffen und Wünsche fürs neue Jahr zu deponieren. Gemäss Dietrich ist auch geplant, an der Stelle später wieder eine neue Fichte wachsen zu lassen. Möglicherweise werde man dafür sogar Samen aus den Zapfen der «Panera» verwenden können. Erstmals beschrieben wurde die «Riesin» 1915 vom Disentiser Pater Karl Hager. Sie war damals 33 Meter hoch. Ihren Namen bekam sie in Anlehnung an das einst auch in der Surselva übliche Gestell zur Aufbewahrung von Brot – weil ihre Äste kranzförmig um den ganzen Stamm herum angeordnet sind. Aussergewöhnlich ist auch ihre perfekt konische Form, wie es im Beschrieb der Fichte in der Liste der Sehenswürdigkeiten der Region Surselva heisst. Seit 1971 und bis zu ihrem natürlichen Zerfall steht sie unter dem Schutz von Pro Natura Graubünden. Sie figuriert zudem als Objekt im kantonalen Natur- und Landschaftsschutz-Inventar. JANO FELICE PAJAROLA

LENZERHEIDE

Lernende tauschen sich am Heidsee aus

Auf der Lenzerheide hat gestern das **15. Forum für Lernende der Hotellerie und Gastronomie** stattgefunden. In diesem Jahr standen unter dem **Motto «out in the green»** die Bewegung, das Teamwork und der Spass am See im Vordergrund.



Holzsägen, Eichenfassküfern, Hufeisenwerfen, Holzkuhmelken, Trottnett-Parcours und viele weitere Spiele wurden gestern im Lido am Heidsee mit den anwesenden Teilnehmern aus der **Hotellerie- und Gastrobranche** durchgeführt. Das Forum für Lernende fand bereits zum 15. Mal statt und wird unter anderem von **Gastro Graubünden und Hotellerieuisse** organisiert, wie diese in einer Mitteilung schreiben. Das diesjährige Motto lautete «out in the green», weil das Forum dieses Jahr für einmal **in der freien Natur** abgehalten wurde. Neben den verschiedenen Spiele-Posten wurde unter der Anleitung eines Försters den Teilnehmenden vermittelt, wie ein Baum richtig gepflanzt wird. Zahlreiche Lernende aus den verschiedenen Berufsbildern haben dem **wechselhaften Wetter** getrotzt. Sie nutzten die Gelegenheit, um sich auf spielerische Weise mit den **anwesenden Fachleuten und Lernenden aus anderen Betrieben** auszutauschen. (BT/HAM)

Lenzerheide wird zum Bike-Testgelände

LENZERHEIDE Die Ferienregion Lenzerheide verwandelt sich am kommenden Wochenende vom 15. bis 17. September einmal mehr in eines der grössten Bike-Testgelände der Schweiz. Am Testride können Bikes und Komponenten der kommenden Saison erstmals im Gelände getestet werden. Laut einer Mitteilung sind über 45 Aussteller mit 100 verschiedenen Marken mit dabei. Zur Auswahl stehen nicht nur Mountainbikes, sondern auch E-Bikes, Rennräder, Trekkingbikes und jede Menge Komponenten. Neu wird das Testgelände bei der Talstation Rothorn, das jeweils von 9 bis 16 Uhr geöffnet ist, bereits ab Freitag geöffnet, dafür entfällt der Montag. Am Samstagabend findet im H2Lai eine Testride-Party statt. Mit der Schweizer Star-DJ Jane Tanja La Croix bleibt garantiert kein Fuss still. (BT)

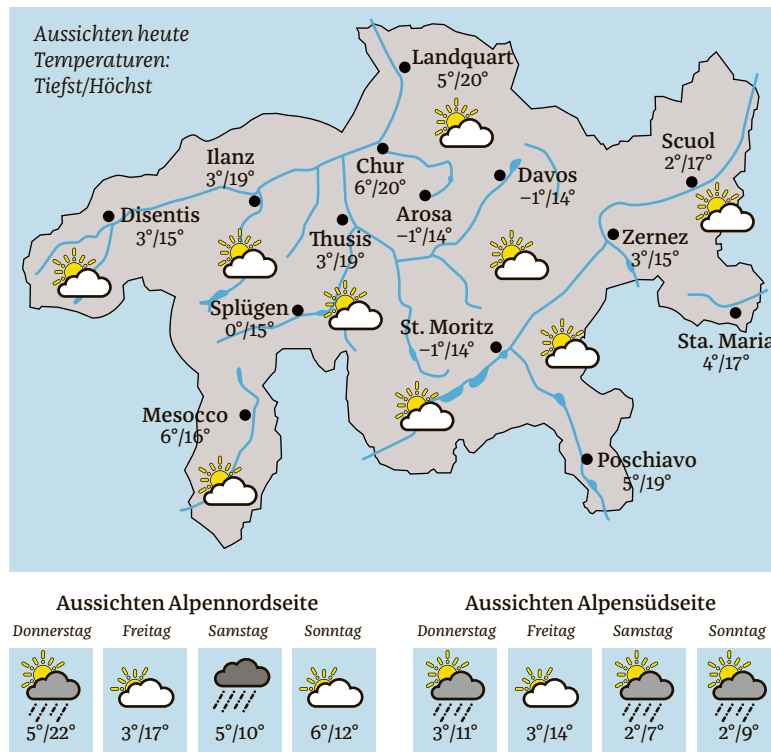
Mahnfeuer-Aktion gegen Grossraubtierpolitik

POSCHIAVO/PANY Am kommenden Freitag, 15. September, machen Betroffene mit der Entfaltung von Mahnfeuern europaweit gegen die ihrer Meinung nach verfehlte Grossraubtierpolitik mobil. Die Mahnfeuer sollen dem Europarat ein Zeichen senden, «endlich die notwendigen Schritte zur Regulierung der Wolfsbestände zu unternehmen», heisst es in einer Mitteilung des Vereins Lebensraum Schweiz ohne Grossraubtiere. Feuer werden auch in Graubünden auf der Alpe Sassiglian in Poschiamo sowie in Pany, jeweils um 19.30 Uhr, entzündet. Damit rufen die betroffenen Tierhalter und die gesamte Landbevölkerung dazu auf, «gemeinsam ein deutliches Zeichen gegen die unkontrollierte Ausbreitung der Wölfe zu setzen». Alle Interessierten sind bei der Entfaltung der Mahnfeuer willkommen. (BT)

12. Alpbzug in Flims wird dieses Jahr zum Älplerfest

FLIMS Am kommenden Samstag, 16. September, findet in Flims das Älplerfest statt. Weil die Kühe wegen des frühzeitigen Winterereinbruchs bei der Alp Flimserstein auf über 2000 Metern über Meer bereits über die Scala Mola ins Tal gebracht werden mussten, wird der Alpbzug dieses Jahr zu einem Älplerfest, wie es in einer Mitteilung heisst. Das Unterhaltungsprogramm startet ab 9 Uhr mit Festbetrieb im Berghaus «Bargis» mit Live-Musik. Im «Fidazerhof» öffnet ab 10 Uhr der Festwirtschaftsbetrieb und sorgt mit der Fidazer Hausmusik bei der «Chuah-Badwanna-Bar» für Unterhaltung. Die Stallchilbi in Scheia startet ab 12 Uhr – hier können Hungerige auch am Abend noch einen leckeren «Buura-Znacht» geniessen. Ab 16 Uhr sorgt im Hotel «Vorab» die Band Töbelfätzer für ausgelassene Stimmung. (BT)

WETTER



Warmfront sorgt für Wetterberuhigung

Aussichten heute Mittwoch
Allgemeine Lage: Eine schleifende Warmfront ist am Mittwoch über der Schweiz aktiv. Am Donnerstag folgt eine Kaltfront. Am Morgen ist das Wetter zunächst recht freundlich. Zeitweise scheint auch noch die Sonne. Im Laufe des Vormittags ziehen aus Nordwesten dichtere Wolkenfelder auf. Diese verdichten sich zunehmend und am späteren Nachmittag kann im Churer Rheintal wenig Regen fallen. In den Südtälern und im Engadin bleibt es grösstenteils trocken. Mit dem teils stürmischen Föhn ist es vorübergehend deutlich milder.

Prognosen für die nächsten Tage
Am Donnerstag erreicht eine Kaltfront die Schweiz. Sie bringt teils starken Regen und die Temperatur geht deutlich zurück. Die Schneefallgrenze sinkt auf 2000 Meter oder knapp darunter. Am Freitag folgt zuerst freundliches Wetter. Am Nachmittag und Abend nimmt die Bewölkung wieder zu. In den Südtälern kann es bereits am Abend weiteren Niederschlag geben. Das Wetter am Wochenende ist wahrscheinlich regnerisch und kühl. Aufhellungen sind eher selten. Die Schneefallgrenze liegt wahrscheinlich bei knapp 2000 Metern.

Luftmesswerte im Kanton Graubünden:
www.ostluft.ch – www.in-luft.ch – www.anu.gr.ch

ZITAT DES TAGES

«Bisher habe ich alles nur erreicht mit ganz viel Aktionismus. Heute schaffe ich viel mehr mit Geduld.»

KLAUS SEIBOLD, 1930–1995, DEUTSCHER POLITIKER

COMIC

